



## SERIE APLERBECKER GESCHICHTEN

Gastbeitrag des Aplerbecker Geschichtsverein  
www.agv-dortmund.de

Von Siegfried Liesenberg

# „Ergebenst ein alter Invalide...“

## Wie es um 1900 auf Zeche Margarethe zuging

Siebzig Jahre lang wurde auf Zeche Margarethe in Sölde Kohle gefördert. Im Jahre 1856 kam es zur Gründung des "Aplerbecker Vereins für Bergbau & Hüttenbetrieb", der für die Zusammenlegung mehrerer "Gerechtsamen" und "Geviertfeldern" und damit zur Gründung der Zeche "Vereinigte Margarethe" sorgte. Am 8. März 1857 begann man mit dem Abteufen des ersten Schachtes an der Bahnlinie Aplerbeck - Holzwickede. Zwei Jahre später lief die Kohleförderung an. Am 15. Juni 1926 wurde die Zeche stillgelegt, die Schächte verfüllt und die Tagesanlagen abgebrochen, obwohl in diesem Jahr noch über 200.000 Tonnen Kohle von 1133 Beschäftigten gefördert worden waren.

Innerbetrieblich war das Klima auf "Margarethe" beinahe von Anfang an geprägt durch ein ständiges Tauziehen zwischen Belegschaft und Aufsichtsbeamten. Auf der einen Seite ging es um sichere und menschenwürdige Arbeitsbedingungen, auf der anderen um Gewinnsteigerung. Diese grundsätzliche Auseinandersetzung verdichtete sich in der täglichen Konfrontation zwischen bestimmten Personen.

Schon August Spiegel, einer der drei Delegierten bei der Kaiseraudienz bei Wilhelm II. (1889) berichtet über Streik und Aussperrung bereits seit 1877 und von da an beinahe in jedem Jahr. Um 1900 herum nahmen die Auseinandersetzungen derartige Formen an, dass sich selbst die Presse damit beschäftigte und der

Betriebsführung und den Steigern massive Versäumnisse und Fehlverhalten vorwarf. So berichtet die "Rheinisch Westfälische Arbeiter-Zeitung" am 25. Januar 1899:

Letzthin wurde durch Anschlag bekannt gemacht, dass an einem bestimmten Tag 1. Schicht gefördert würden. Als aber ein Arbeiter kurz vor 12 Uhr zum Schachte kam und sich krank meldete, um auszufahren, kam dieser Steiger und sagte: Du musst warten bis 2 Uhr. Um 2 Uhr war nämlich des Arbeiters erste Schicht beendet. Der Herr Steiger hat wohl nicht bedacht, welche Verantwortung er auf sich lud, als er den Kranken zwang, noch länger in der Grube zu bleiben."

Die meisten Bergleute wagten nicht, gegen Missstände anzugehen aus Furcht vor der sofortigen Entlassung. So war es schließlich "ein alter Invalide", der Ross und Reiter nannte und beim Königl. Oberbergamt Beschwerde führte. Aber auch er als Beschwerdeführer nannte seinen Namen nicht. Er schreibt (August 1901):

"Endesunterzeichneter macht dem hohen Kgl. Oberbergamt auf folgende Missstände aufmerksam, die sich nach den Angaben zweier Bergleute auf der Zeche Margarethe und zwar im Revier des Steigers Atzel zutragen sollen

I. Es soll der Steiger Atzel einen Theil seines Reviers nur höchstens alle 8 Tage einmal befahren. Dieser Theil heißt Mulde Martin und die Leute die darin arbeiten werden das bei unerwarteter Untersuchung bestätigen.

II. In dem Revier des Atzel soll es auch vorkommen daß Hauer mehrere Schichte allein arbeiten ohne irgend einen Kollegen. Den Hauern Wilhelm Biermann von Hengsen und Heinrich Drilling von Söldeholz ist vorstehendes passiert.

III. In einem Theile des Hauptquerschlags, soweit er zu dem Revier des Steigers Atzel gehört, soll die First des Querschlags sehr schlecht verbaut sein, so das es gefährlich ist die betreffende Stelle zu passieren. Auf dieser gefährlichen stelle wäre dem Fahrsteiger Heteg vor mehreren Wochen bereits ein Unglück zugestoßen, in dem ein mehrere Zentner schwerer Stein aus der First schlug und dicht vor Herrn Heteg niederfiel. Der Seilbahnaufseher Löger war Zeuge des Unfalls. (Gemeint ist der nördl. Querschlag auf der 5. Sohle und zwar das Ende vor der Wasserbank bis zur Mulde von Martin).

Eine sofortige und unerwartete Untersuchung wird die Richtigkeit dieser Angaben ergeben.

Ergebenst

Ein alter Invalide  
der Gott sei Dank durch die Gleichgültigkeit der Steiger nicht zum Krüppel geworden ist.

Das Oberbergamt reagierte auf dieses Schreiben, ordnete eine Untersuchung in den nächsten 4 Wochen an und notierte am Rande:

"Verfügung nach Vordruck".